

der Dienstleistungen, und sollten Excellenz mit einmal bei den Großen unseres Hofes nützlich können," sagte er leichter hinzu, „so wird der Lieutenant nicht ermangeln für seine schwache Stimme Dero gewichtiges Wort zum Succurs zu erbitten. Aber Ihr Gleichniß von der Löwin erinnert mich an meine Schuldigkeit. Der Todte da war der Herr dieses Hauses, die Tochter muß um sein Ehru, um seine Spießgesellen wissen. Ich werde einen Dragoner auf ihre Kammer setzen, damit kein Zufall sie uns entfernt wie der vor-eilige Hans Mors und diese da entführt hat. [Fortsetzung folgt.]

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 11. Februar 1851.

Dem Aich William Strong, vom Congress, unsern Dank, für ein nett gebundenes Exemplar der Präsidenten-Volksliste und den begleitenden Documenten. Ebenso Alexander S. Heather, Esq., von der Gesetzgebung, für Exemplare vom Canal-Commissionsbericht und Staats-Schatzmeisters Bericht.

Der Jahres-Bericht der Inspektoren des Werks County-Gefängnisses befindet sich auf der andern Seite des heutigen Beobachters. Derselbe sollte von jedem Tagebesucher im County gelesen werden, damit Alle eine genaue Einsicht von der Wirkung des neuen Gefängnißsystems, der Verwaltung der Anstalt Kosten u. c. bekommen mögen.

Die Länge dieses Berichts hat den Raum einiger andern Artikel aufgenommen, die für diese Nummer bestimmt waren. Wir werden versuchen das Ver-säumte nächste Woche nachzuholen.

Fataler Unglück.—Man hat und berichtet, daß ein Sohn des Hrn. Jacob Eberley, in Exeter Township, am Freitag Morgen vom Heuboden auf die Dreifüßler fiel und den Hals brach.

Wochen.—Ein Mann, dessen Namen wir nicht erfahren haben, kam anfangs der vorigen Woche, unweit Woburnburg, auf folgenden sonderbaren Art ums Leben. Er war mit Holzfaseln beschäftigt, als ein Anderer, der auf der Jagd war, nach einem Raben schöß, der auf dem Eise saß. Die Kugel nahm eine conträre Richtung, fuhr dem unglücklichen Holz-hauer durch den Kopf und tödtete in augenblicklicher Zeit.

Trauriger Unfall auf der Eisenbahn.—Frau Sarah Bräutigam, Gattin von Jacob Bräutigam, der nahe beim großen Damme, in Woburn Township, wohnt, wollte am Dienstag Morgen mit einem Korb voll Eier und Butter auf der Eisenbahn in die Stadt gehen als sie unterhalb dem Reservoir der Eisenbahn-Company dem heruntergehenden Passagierzuge begegnete und da sie nahe auf dem Rande an der Klüftung ging, durch den sogenannten Bumper auf die Seite gedrängt wurde und von der etwa 20 Fuß hohen Mauer stürzte. Sie wurde sogleich aufgehoben und nach Welling's Hotel gebracht, wo sie geraume Zeit bettlägerig lag. Bei der ärztlichen Untersuchung fand es sich, daß ihr Schulterblatt gebrochen und ihr Schädel über dem rechten Auge stark beschädigt war. Sie wurde später nach dem Hause eines Freundes in der Stadt gebracht, wo sie bis Donnerstag Nachmittag litt, als der Tod ihren Leiden ein Ende machte. Die Verstorbene war im 47sten Lebensjahre und hinterließ einen trauernden Gatten mit einer Anzahl Kinder.

Unglück.—Am 30. Januar wurde Isaac Kummer, von Washington Township, während er nahe bei Wehlerdelle in einem Kalksteinbrüche arbeitete, unter einer schweren Masse Erde begraben. Da zur Zeit mehrere Arbeiter in dem Steinbrüche arbeiteten, so wurde er von diesen schnell wieder ausgegraben, aber es fand sich, daß sein Arm gebrochen und stark zerquetscht war. Er wurde nach Hause gebracht und ärztliche Hülfen herbeigeholt, und man erwartet daß er wieder genesen wird.

Gen. Scott für Präsident. Die Freunde des Generals und Staatsmannes Winfield Scott, in Werks County, werden am 22. Februar, um 1 Uhr Nachmittag im hiesigen Courthouse eine Massen-Versammlung halten, in der Absicht, die Ernennung des Generals für die Präsidentschaft zu fördern.

Werks County Spar-Verein. Der Werth der Aktien dieses Vereins, beim Schluß des zweiten Rechnungs-Jahres, ist \$38 46.

Kunstausstellung. Die hiesige Literatur-Gesellschaft hat eine Ausstellung von ausgezeichneten Gemälden und andern Gegenständen der Kunst veranstaltet, im Saale Akademie, in der 4. Straße. Die Ausstellung hat gestern Abend begonnen und wird in den nächsten zwei Wochen alle Tage und Abends offen sein. Die Gesellschaft hat weder Mühe noch Kosten gespart, die Kunstprodukte der besten alten und neueren Meister zu bekommen und der Werth der von Neu York und Philadelphia hergebrachten Gemälde allein wird auf mindestens \$25,000 geschätzt. Alle Liebhaber der schönen Künste sollten die Ausstellung besuchen. Der Erlös davon wird zum Bau einer Halle für die Gesellschaft benutzt werden.

Whig Staats-Convention.—Die Whig Staats Central-Committee, welche sich am Dienstag in Harrisburg versammelte, hat beschloffen, daß die nächste Staats-Convention, zur Ernennung der Candidaten für Gouvernör, Canal Commissioner und Richter der Supreme Court, am nächsten 24. Juni in Lancaster gehalten werden soll.

Brückenbau.—Der Kontract für den Wieder-aufbau der Poplar Street Brücke wurde Got David Menno, von dieser Stadt, überlassen, für die Summe von \$7500. Die Brücke muß aus zwei Spannen bestehen, offen und 495 Fuß lang sein. Der Ueber-

nehmer hat sich verpflichtet, die Brücke bis zum 1sten Juli soweit herzustellen, daß sie passierbar ist.

Erwählte Ver. St. Senatoren. Die Gesetzgebung von New York wählte am Dienstag den Ex-Gouvernör Hamilton Fish, Whig, als Ver. St. Senator, für 6 Jahre.

Die Gesetzgebung von Michigan hat den Gen. Cass wiedererwählt als Senator, für 6 Jahre.

Die Gesetzgebungen von Florida, Delaware, New Jersey, Rhode Island und Massachusetts haben alle Kotoselos als Ver. Staaten Senatoren erwählt. In Rhode Island gelang dies durch die Treulosigkeit einiger Whigs, und in Massachusetts durch eine Vereinigung der Votos mit den Freecollern.

Dem Congress sind so wenig interessante Neuigkeiten eingegangen, daß es nicht der Mühe lohnt sie heute zu berichten.

Gouverneur. Am 3. Februar in New Orleans angekommen, in Folge eines durch Richter Gholson gegen ihn erlassenen Verhaftungsbefehls. Man erwartet daß bald eine Proclamation und ein Protekt gegen die Verhaftung erscheinen wird.

Herr Reisinger, der Drahtläufer, welcher vielen hiesigen Einwohnern persönlich bekannt war, kam am 4. Februar auf eine schreckliche Art ums Leben, in Baton Rouge, Louisiana. Im Versuche, über einen Draht von der Spitze des Kapitols zu gehen, stürzte er herab und brach das Genick.

Von der Gesetzgebung.

Januar, 30. 1851. Senat.—Vittschriften lesen.—Hr. Jones, hinsichtlich Auslegung einer Staatsstrafe von Bethlehem nach Norristown.

Hr. Königsmacher, um Unterstützung von John Miller

Hr. Frailey, hinsichtlich eines neuen Schul-districts in Mauch Chunk Township.

Auf Antrag von Hrn. Malone wurde der Zusatz zur Inkorporationsakte der Lewisburg und Jersey Shore Turnpike und Planenstrassen Company aufgenommen und passirt.

Hr. Carothers verlas einen Zusatz zu dem 3ten Stunden Gesetze.

Hr. Lawrence, für die Errichtung des County's Monongahela.

Hr. Hugus beantragte einen Beschluß zur Erneuerung der Willig-Erzergien, nach der Akte von 1822. Mit 20 gegen 13 Stimmen verworfen.

Die Bill zur Auflösung der Board der Revenue Commissioners wurde aufgenommen; ehe sie jedoch entschieden war, vertrat sie der Senat.

Januar 30. 1851. Repräsentantenhaus.—Hr. Bonham übergab die Beglaubigung des Hrn. Scouler von Cumberland County, welcher erschien und den Amtseid ablegte.

Eine Menge Wittschriften um Gründung eines freien Banksystems wurden überreicht.

Hr. Kunkel überreichte eine Wittschrift für den Widerruf aller Gesetze, die gewisses Besitzthum von Taxation ausschließen.

Hr. Cooper, für die Gründung eines freien Banksystems.

Hr. Cowden, um eine Veränderung der Dämme des Susquehanna Flusses.

Die Herren Schäffer, Hunsicker, Eterward und Smithers übergaben Wittschriften desselben Inhaltes.

Die Herren Hague, Skinner und andere, für den Widerruf des Gesetzes, das gewisses Besitzthum von Taxation ausschließt.

Hr. Kunkel beantragte, daß 500 Copien der Angabe des General Auditors, hinsichtlich der Gerichtsdistricte des Staates gedruckt werden; genehmigt.

Hr. Hart, zur Verhinderung der Landung von ausländischen Verbrechern in diesem Staate.

Hr. Cassiday, einen Zusatz der Akte, die die Wahl von District Anwälten vorschreibt.

Die Tarifbeschlüsse wurden aufgenommen und nach einer langen Debatte einer Committee von fünf übergeben, bestehend aus den Herren Penniman, Killinger, Brindle, Bonham und C. A. Brown.

Januar 31. 1851. Senat.—Der Sprecher legte Mittheilungen vor von der amerikanischen Baptisten Publications-Gesellschaft, und von dem Staats-Schatzmeister, hinsichtlich der laufenden Kosten seines Amtes.

Hr. Frailey, eine Wittschrift zu Gunsten der Bank von Rauch Chunk.

Wittschriften zu Gunsten eines freien Banksystems wurden eingereicht von den Herren Frailey und Budalov.

Herren Königsmacher und Fulton, für den Bau einer Brücke über die Susquehanna, bei York Furnaces.

Hr. Voez, die Schuten in dem Susquehanna Flusse so zu bauen, daß Fische nicht verhin-dert werden, den Fluß herauf zu kommen.

Wittschriften zur Aufhebung des Gesetzes, das gewisses Besitzthum von Taxen ausschließt, wurden übergeben von den Herren Fernon, Sawyer, Forsyth, Mühlenberg und Brooke.

Die Gattin von Henry Schmahly, in Allen Township, Northampton County, wurde neulich von drei Kindern entbunden, nämlich zwei Söhnen und einer Tochter.—Mutter und Kinder befinden sich alle wohl. Friedensbote.

In Belleisle (New-Jersey) hiß ein Hund die Tochter eines Mr. Richter, ein Frauzenzimmer von 18 Jahren und einen Mann, Namens Aron Kent, welcher in der Nachbarschaft von Richters Haus wohnte. Das Mädchen wurde so stark gebissen, daß die Wunde blutete. Eine Woche darauf hiß dieser Hund ein Pferd, eine Kuh und einen andern Hund, welcher seit her an der Wunde starb. Da man merkte, daß Richter's Hund wüthend sei, so wurde er an die Kette gelegt, und starb am letzten Mittwoch da die Wuth zum Ausdruck gekommen war.

Die gebissenen Personen leben in einer Lebensangst, und es sind alle Mittel angewendet, um sie vor der fürchterlichen Krankheit, die ihnen droht zu bewahren.

In Maryland ist Menschendiebstahl an der Tagesordnung. Vor einigen Tagen vermißte ein Mann, Namens Spera, in Kent County sein Dienstmädchen, und da er nicht glaubte, daß sie sich entfernt habe, so vermuthete er, sie sei gestohlen worden. Er begab sich nach Baltimore, und fand das Mädchen wirklich im Schuppen von Campbell in West Prattstr. Campbell hatte sie von zwei Männern, Namens Ruffin und Price um \$425 gekauft. Spera nahm sein Mädchen wieder mit sich nach Hause.

Pittsburg, 27. Jan.—Am Samstag Morgen wurde James Kelly wegen Ermordung seines Mitgefängenen Coy verurtheilt. Richter McClure sagte:

„Dir, James Kelly, habe ich nichts zu sagen; ich möchte eben so gut mit einem Tiger oder einer Klapperschlange rechten wollen; aber ich habe den Anwesenden ein Wort zu sagen. Für die menschliche Gesellschaft spreche ich.“

Du hast den Salzen wohl verdient, und daß er Dir nicht zu Theil ward, ist nicht meine Schuld. Ich chargire die Jury, daß Du des Mordes im ersten Grade schuldig wärest; das unschuldige Blut, welches Du nach diesem noch verathen magst, wird nicht an mir kleben. Es waltet kein Zweifel ob Deiner Schuld, mit der Du auf die treulichste und schrecklichste Weise den Mord im ersten Grade verübt. Du siehst mit dem Auszuge des Verbrechens vollkommen besetzt da.“

Der Richter sprach dann von der falschen Sympathie, welche die Jury gegen den Gefangenen gezeigt und schloß auf folgende Weise, indem er sagte, es thue ihm leid zu sagen, daß die Sicherheit der Gesellschaft gefährdet und der Werth des Menschenblutes wohlfeiler gemordet sei durch ihr Verdict. Wenn das Gericht die Strafe dieser so fürchterlichen Verbrechen sei, dann würden die Schurken, welche allmählich in unsern Straßen herum-schwärmen um unsere Bürger zu berauben, mit Bistfameit ihre Bismesser gebrauchen, denn die Todten erzählen nichts mehr, und die größte Strafe, die ihrer dann wartet, wird Einkerkelung sein.“

Während der ganzen Zeit zeigte der Gefangene nicht die mindeste Mäßigung.

Das Urtheil lautete dahin, daß James Kelly, der Bube, welcher des Mordes im 2ten Grade schuldig befunden worden, eine Zuchthausstrafe von 11 Jahren und 9 Monaten für dieses Verbrechen abzulassen solle. Wegen der zwei Anklagen des großen Diebstahls wurde er noch zu je 3 Jahren verurtheilt. Seine ganze Zuchthausstrafe macht also 17 Jahre und 9 Monate. Frh. Frd.

Gen. Hinton, der unlängst des Postdiebstahls angeklagt und eingekerkelt war, ist auf Bürgschaft entlassen. Er hat Ohio verlassen und wird sich wohl nicht leicht wieder dort sehen lassen.

Feuer!—Am 26. Januar, etwa 1 Uhr Morgens, befand sich plötzlich die schöne ge-drehte Brücke, die bei Pittsburg über den Allegheny führt, in lichten Flammen. In weniger als einer halben Stunde schwammen die Trümmer im Fluße, und nur die nackten Pfeiler standen noch da. Es wird behauptet, daß das Feuer durch Brandstiftung entstand, denn man will das Feuer an drei Stellen zugleich bemerkt haben. Die Brücke kostete ursprünglich ungefähr 70,000 Thaler; 20,000 Thlr. waren verschert.

Ein Arzt wegen Tödtung angeklagt.—Dr. Smith, in New-York, wurde auf die Beschuldigung, durch Anwendung einer übermäßigen Dosis Mezzigin den Tod dreier Kinder verursacht zu haben, verhaftet. In einem Falle hatte er 30 Gran von Dovers Pulver innerhalb 2 Stunden gegeben, in einem andern Falle war eine starke Dosis Opium und Kampher und in einem dritten Falle von Mezzigin und Antimonium verordnet. Die Kinder lebten noch 12 Stunden. Etwa 25 Zeugen sind bereits vernommen und der Doktor unter \$25,000 Thlr. Bürgschaft gestellt.

Pittsburg 30. Jan.—Das dritte Brückenbau.—Mayor Fleming von Allegheny arretirte gestern John Corriston, Anstreicher und Bruder von zwei bereits wegen Falschmünzerei arretirten Subjekten, weil er 50 halbe Thaler für 50 Viertel verkaufen wollte. Im Hause des einen dieser Brüder wurde die Presse gefunden. Stgtz.

Ausgeriffe.—Eine Gesellschaft von Räubern versuchte in das Haus des Hrn. A. Palmer, 2 Meilen von hier, am Monongahela, zu brechen, als ein im Hause schlafender Deutscher den Unrath merkte und Hrn. P. weckte. Die Diebe flohen erst, als P. auf sie schoß. Betroffen hat er wahrscheinlich keinen. Indessen rieht das Gesindel doch nicht gerne ander Leute Pulver. Ib.

Wichtige Arretirung.—McIntosh, ein Schuhhändler in Allegheny vermißte seit einiger Zeit große Quantitäten seiner Waaren, ohne zu wissen, wie sie ihm wegkamen. Ein Zufall löste das Räthsel. Ein Schuhhändler vom Osten, bei dem ein anderer Schuhhändler von Allegheny, John Parker mit Namen, große Einkäufe machte, war hier und wollte ihm wieder eine Quantität aufplaudern.

Parker beklagte sich, daß jener andern Händlern dieser Stadt billiger verkaufen müßte, da sie bedeutend billiger absetzen. Der östliche Herr behauptete aber an keine andere Person dieser beiden Städte je Güter verkauft zu haben. Es fiel nun Verdacht auf einen gewissen John Thomas, früher einmal im Zuchthause placirt.

Man fand über 3,000 Thlr werth gestohlene Schuhe, Seife, Leder u. s. w. bei ihm. Das ganze Haus war mit gestohlenen Sachen angefüllt. McIntosh allein erkannte gegen \$1000 werth von seinen Waaren, so auch verschiedene Andere. Der konnte wohl billiger verkaufen. Er ist verhaftet. Stgtz.

Ein Blick in den Sittlichkeitsszustand Baltimore's.—Vor einigen Wochen entließ ein junges, 14jähriges Mädchen, Namens S. Nealey, seiner in d. Zells Point wohnenden Mutter und begab sich in ein Bordell, wo sie ein Opfer des Lasters wurde. Sobald die bedauernswerthe Mutter den Aufenthalt ihrer Tochter erfuhr, ließ sie dieselbe durch die Polizei wieder nach ihrer Wohnuna bringen. Zu Hause angekommen, nam das Mädchen für 20 Cents Landanum, brach das Gift jedoch wieder aus. Es entließ hierauf zum zweitenmale und ist jetzt im Armenhause eingesperrt worden. Cor.

Neuer Weg, Schulden einzutreiben.—Das „Cincinnati Museum“ erzählt Folgendes: Ein Mann schuldet dem Thierbändler Driesbach eine Summe Geld, die er zu entrichten sich weigerte. Driesbach erschien deshalb an einem schönen Morgen mit seinem lieblichsterer vor der Thür des Schuldners, öffnete dieselbe und drohte, die Beside einzulassen, wenn er nicht augenblicklich seine Verpflichtung einlöste. Entsetzt über die vollenden Augen des Raubthieres bat ihn der Schuldner lebendiglich, dieses Drohung doch ja nicht anzuführen und zahlte auf der Stelle die rückständige Summe.

Fruchtbar.—In der Nähe von Palestine, Pa., wohnt ein schwarzer Mann, der Vater von 56 Kindern ist, bereits sieben Frauen begrub und jetzt, im 90sten Lebensjahre, damit umgeht, die achte Frau zu heirathen.

Hinrichtung des Mörder's Ruben Dunbar.—Ruben Dunbar, welcher seine beiden Stiefbrüder ermordet hatte, um sich in den Besitz des Erbes derselben zu setzen, und dieses Mordes als schuldig erkannt wurde, ist gestern [31. Jan.] Vormittags nach 10 Uhr zu Albany hingerichtet worden. Am Morgen hatte sich bereits eine große Anzahl Personen um das Gefängniß herum versammelt, und die Strafen, welche zum Gefängniß führen, waren gedrängt voll Menschen. Die Artillerie und das Bürgercorps stellte sich als Schildwachen auf. Dreißig Minuten nach 10 Uhr marschirte der Scheriff mit seiner Mannschaft nach dem Gefängniß. Ein großer Saal im Gefängnißgebäude, unmittelbar oberhalb d. Celle des Gefangenen war zum Hinrichtungsorte bestimmt. Der Gefangene kam in das Zimmer, vom Deputy-Scherriff und dem Geistlichen, Dr. Beecher, geführt. Er setzte sich gerade unter dem Stricke nieder, welcher vom obern Zimmer herunterhing, wo die Ziehrollen angebracht waren. Einige Minuten später erklärte der Deputy-Scherriff, daß der Verurtheilte sprechen solle, wenn er noch etwas zu sagen habe. Dunbar sagte nur Weniges; er bekannte seine Schuld und die Gerechtigkeit seines Schicksals, bat um Verzeihung und wünschte, daß Andere sich an seinem Loos ein Beispiel nehmen möchten. Er war ungeniebig ruhig und behielt diese Ruhe bis zum letzten Momente bei. Als er ausgesprochen hatte, kniete er nieder, stützte seinen Arm auf den Stuhl und Dr. Beecher sprach ein ergreifendes Gebet. Der Districts-Actor, Gen. Colon verlas den Hinrichtungsbefehl, u. der Deputy-Scherriff Buckhart zog die schwarze Kappe über den Kopf und das Gesicht des Gefangenen. Der Officier machte den Knoten fest, und während dessen unterstützte der Deputy-Scherriff den Verurtheilten, obwohl er sich mit ungeniebigem Standhaftigkeit selbst aufrecht hielt. Er wurde schnell aufgezogen, und der Knot des Strickes wurde sogleich feinsten Hals gebrochen haben, denn die einzige Bewegung, die er noch machte, war ein schwaches Zittern. N. V. Dem.

Reuben Dunbar's Bekennungs-hinrichtung den ihn beschuldigen Geislichen, Dr. Beecher, ein vollständiges Bekenntnis seiner Schuld abgelegt, welches derselbe aufschrieb und von dem Gefangenen unterschrieben ließ, dessen Identität zugleich vom Scherriff bestätigt ist. Dies Bekenntnis circulirt nunmehr in gebrauchten Broschüren.— In demselben gibt er an, daß er niemals eine Grundschuld gegen diese Kinder gehabt, sondern nur geglaubt habe, daß wenn sie aus dem Wege geräumt wären, er den größern Theil von dem Nachlass letzter's bekommen würde. Er hatte nie, wie er behauptet, einen Gedanken an Mord, sondern dieser stieg erst in ihm auf, als der jüngste Knabe zu ihm kam und ihn um Erlaubniß bat, zum Fischen gehen zu dürfen. Dann habe er ihn aufgefordert, mit ihm in den Wald zu gehen und Käfer zu suchen, und ihn dann hier mit einem Dreifüßler gel zu Boden geschlagen. Auf den zweiten Schlag war der Knabe ganz todt. Er verdeckte den Körper mit Baumlaub, verstreute das Mordinstrument und begab sich nach Hause. Von nun an waren alle seine Gedanken darauf gerichtet, wie er auch den andern Knaben aus dem Wege schaffen könnte. Er verleitete denselben in den Wald zu gehen, um Butterrübe zu suchen, und während dem fragte er den Knaben ob er nicht ein Krähennest sehen möchte. Als der Knabe dies bejahte, sagte er ihm, er solle auf dem Baum steigen. Dunbar stieg ihm nach, und als der Knabe ungefähr zwanzig Fuß hoch oben war, band Ersterer einen Strick an einen Zweig, machte an das andere Ende desselben eine Schlinge und stieg über den Knaben hinauf. Dieser mußte eine böse Ahnung gemerkt haben, denn er sagte: „Thu es nicht, Reuben, du es nicht!“ Dunbar aber schlang die Schlinge um den Hals des Knaben, und stieß ihn von dem Zweige, auf dem er stand, hinab. Das

Kind wurde durch den Fall augenblicklich erstroffelt und übte sich nicht mehr. Dunbar hatte kein volles Bewußtsein von der Größe des Verbrechens, das er verübt hatte, bis er Abends im Bette lag. Er leugnete beständig die That, weil er glaubte, nicht als schuldig erkannt zu werden, und selbst nach der Verurtheilung hoffte er noch auf Begnadigung durch den Gouvernör. Als jedoch sein Schicksal unvermeidlich war, gestand er Dr. Beecher seine That. N. V. Demok.

Zu Roxbury in Massachusetts ist eine Untersuchung wegen grausamer Behandlung der Kinder in Dudley's Schule im Gange. Es ist erwiesen worden, daß an mehreren Schülern grausame und unerhörte Strafen ausgeübt worden sind. Die vollständigen Zeugnisse gegen die Lehrer sind noch nicht eingetrufen. Unter den Angaben befindet sich folgendes:—Ein Lehrer strafte ein kleines Mädchen. Er stieß sie zu Boden und im Falle stieß sie ihre Nase auf den Boden, daß sie seitdem aus derselben beständig blutete. Ein anderes Kind wurde so arg geschlagen, daß es nun beständig an Convulsionen leidet.

Mord.—Am vergangenen Donnerstag (30. Jan.) ereignete sich zu Aurora, Erie Co., New York, in Barrows Mühle folgender abscheuliche Mord. Der Vormann der Mühle, E. K. Winn hatte schon seit letzten Frühling auf einen Arbeiter in der Mühle, Namens Smith, einen Haß geworfen, und schon öfters sich gedauert, er werde diesen Mann noch ums Leben bringen. Am Donnerstag Abend saß eine Anzahl Arbeiter um den Ofen herum, Winn war unter denselben. Smith kam gleichfalls herbei und wollte sich niedersetzen, als der Vormann ihm befahl, wegzubleiben. Smith merkte jedoch nicht darauf und setzte sich am Ofen nieder. Da ergriff Winn ein Stück Holz und schlug es über Smith's Kopf, daß der Schädel zerbrach und er augenblicklich zu Boden stürzte. Während des Falles gab er ihm noch einen Streich, und als er schon am Boden lag einen dritten. Der Unglückliche war augenblicklich todt. Ein anderer Mann sagte zu Winn, daß er ihn gedödet habe, worauf Winn erwiderte, er habe dies thun wollen. Winn ist verhaftet. Ib.

Bohnen.—Am Freitag (31. Jan.) wollte im Museum ein Schauspieler Namens Lewis während der Probe seine Frau erstechen. Sie parirte den Stich mit dem Arme, während sie jedoch eine starke Wunde erlitt. Lewis wurde festgenommen; er wehrte sich ver-zweifelt, und als man ihn band, so gelang es ihm dennoch aus seiner Tasche ein Messer herauszuziehen, mit dem er sich den Hals abzuschneiden versuchte. Er brachte sich jedoch nur eine leichte Wunde bei. Ib.

Wahrheit in sich.—Ein Mann, Namens Hays, zu Canton in Vermont ist angeklagt, sein Weib vergiftet zu haben. Einem Abends ging er zu einem Doktor und ersuchte ihn um ärztliche Hülfen für seine Frau, da, wie er vorgab, dieselbe krank sei. Der Doctor ging mit ihm; als sie aber nach Hause kamen, fanden sie die Frau bereits todt. Sie wurde begraben, und sieben Tage darauf heirathete Hays die Schwester der Verstorbenen. Es entstand ein Verdacht gegen Hays, daß er seine Frau aus der Welt geschafft habe, um ihre Schwester heirathen zu können. Man grub den Leichnam aus, untersuchte denselben, und fand im Magen des Leichnams Strichnien. Ib.

New-York, 3. Febr.—Der junge 18jährige Riefe, welcher seit einigen Wochen im North American Hotel zu sehen war, starb plötzlich am Freitag Abend. Einige Tage zuvor litt er an einem solchen Durste, daß er täglich einige Gallonen Wasser trank. Sein plötzlicher Tod ist sehr auffallend, und man vermuthet, daß irgend ein Geheimniß darunter stecken möchte. Dem.

Eisenbahn-Unglück.—Am 30. Jan., ereignete sich folgender Unglücksfall auf der New York und Erie Eisenbahn. Der Zug kam von Hornesville und sollte Morgens in N. York ankommen. Als nun der Zug um 2 Uhr Morgens sich Piedmont näherte mit einer Schnelligkeit von 25 Meilen die Stunde, gerieth der hinterste Passagierwagen vom Geleise und rollte einen 40 Fuß hohen Abhang hinab in den Delaware-Fluß. Beim Hinabrollen zerbrach der Wagen und die Passagiere stießen auf einen Haufen ins Wasser, welches zum Glück nicht sehr tief war, und man glaubt daß nur drei oder vier dabei ihr Leben verloren, alle Uebrigen haben bedeutende Quetschungen erlitten.

Die Zahl der Katholiken in den Ver. Staaten beträgt ungefähr 3 Millionen; die sämmtlichen Protestanten über 20 Millionen.

„Water“ sagte neulich ein Knabe, „weldh ein galanter Mann ist doch Mr. X., er war den ganzen Mittag hier und hat uns alle geküßt; auch die Mutter ein paar Mal.“ U. Blatt.

Vom Auslande. (Mit dem Dampfschiffe „Canada.“)

Schleswig-Holstein.—Die Herzogthümer sind wieder in ihr altes Verhältniß zu Dänemark zurückgekehrt. Die Statthaltertschaft hat am 11. Jan. vermittelst einer Proclamation die Unterwerfung öffentlich angezeigt.— Die Bedingungen, heißt es, sind den Herzogthümern günstiger, als man Anfangs glaubte. Der Krieg hat somit sein Ende erreicht. Die Landesherrn sind unter den Schutz des deutschen Bundes gestellt. Die Wundestruppen, [smeist österreichische] sind bereits auf dem Marsche zur Besetzung der Herzogthümer begriffen. Preußen. Erier.—Am 7. v. M. wurde der ehemalige Reichstags Abgeordnete Ludwig Simon wegen Hochverraths vom hiesigen Assisenhofe in contumaciam zum Tode verurtheilt. Die preussische Regierung hat die Einschließung einer schweren Einkommensteuer beschlossen und dieselbe zu 2 Millionen Thaler festgesetzt, welche zur Bezahlung der Interessen auf die seit 1848 entfallene Staatsschuld bestimmte sind. [Ein hübsches Schämchen.]

Sachsen.—Die Minister-conferenzen werden sich bald in einen Fürsten-Congress wandeln. Die Kaiser von Auslande und Dis-